

Kinder schrieben schlecht hörenden Leuten

PRO AUDITO SURSEE DER VEREIN ORGANISIERTE EINEN BRIEFWECHSEL ZWISCHEN TEILS EINSAMEN MITGLIEDERN UND KINDERN

Einige Mitglieder des Vereins Pro Audito Sursee klagten über Einsamkeit. Das liess dem Vorstand keine Ruhe, denn auch die GV konnte wieder nicht abgehalten werden. Er fädelt einen Briefwechsel zwischen Kindern und Mitgliedern ein.

Ein Mitglied von Pro Audito Sursee erwähnte, dass es einsam sei. Diese Aussage liess den Vorstand nicht mehr in Ruhe. «Schnell war klar, dass wir unseren Mitgliedern einen Blumenruss überbringen wollten», erzählt Präsidentin Albie Sieger. Und vor allem habe der Vorstand einen fröhlichen Kontakt zwischen Kindern und den Mitgliedern initiieren wollen. «Mit dieser Aktion versprochen wir uns, etwas zum Dialog zwischen den Generationen in dieser Zeit beizutragen.» Der Verein fand 72 Schulkinder, von der 1. bis zur 6. Klasse.

Kinder schreiben und zeichnen

Die 1.- bis 4.-Klässler zeichneten, schrieben Briefe, stellten Löwenzahn-Honig her und beschäftigten sich mit Höreinschränkungen von Menschen und deren Auswirkungen. Eine 5./6. Klasse setzte sich im Unterricht gerade mit den fünf Weltreligionen auseinander. «Was bedeutet die Religion für Sie? Was für religiöse Feste feiern Sie?», waren ihre Fragen an die ältere Generation. Nun waren die Mitglieder gefragt. Ihre Antwortbriefe waren ebenso zahlreich und herzlich. Alle 72 Kinder erhielten einen Antwortbrief der Vereinsmitglieder. Manchmal steckten sogar eine Schoggi im Brief und ein selbst ge-



Die Kinder lesen die Antwortbriefe der Pro-Audito-Mitglieder und freuen sich darüber.

FOTO THOMAS STILLHART

zeichnetes Mandala. Ein Kind bekam drei Briefe. Die hochbetagte Frau im Pflegeheim präsentierte den Brief des Schulkinds freudig neben dem Blumenstöckli. «Da sie selber kaum mehr sehen und schreiben konnte, schrieb ihr Pfleger zurück, dann ihr Besuch, und schliesslich veranlasste sie selber jemanden, eine Karte zu schreiben, und setzte ihre Unterschrift darauf», berichtet Albie Sieger.

Briefe an Unbekannte

Die Kinder konnten die Antwortschreiben kaum erwarten, schrieben sie doch einer Person, die sie nicht kannten. «Wie wird Herr Bucheli wohl reagieren?» «Was sagt Frau Bachmann zu meiner Zeichnung?» Aus Datenschutzgründen blieben alle Briefe anonymisiert und wurden den Lehrpersonen weitergeleitet. Und dann war es so weit. Albie Sieger

und Vorstandsmitglied Ruth von Matt besuchten eine 1./2. Klasse, um das Öffnen der Rückbriefe live mitzuerleben.

Albie Sieger erzählte vorerst vom Lippenlesen und von Gesten, die das Hören erleichtern. Das war allen Kindern einleuchtend. Ruth von Matt erklärte, wie mit einem Hörgerät das Hören und Verstehen verbessert werden können. Und zeigte ihnen ein Gerät.

Das Motto: «Hören heisst dazugehören»

VEREIN Pro Audito Sursee ist seit 1962 ein Verein für Menschen mit Hörproblemen mit dem Motto «Hören heisst dazugehören». Der Verein bietet Verständigungskurse – Lippenlesen und Hörtraining – für seine 70 Mitglieder an. Er berät Personen mit einer Hörbehinderung und macht sich stark für die Förderung des Einbaus von Höranlagen in öffentlichen Gebäuden. Auch organisieren Präsidentin Albie Sieger und der Vorstand Ausflüge und Infoanlässe. **RED**

Freude über die Antworten

Dann durften die Kinder endlich die Briefe öffnen. Tierkarten, Blumenkarten und schöne Handschriften kamen zum Vorschein. Die Kinder hatten sichtlich Freude an den lieben und dankbaren Worten. Dass ihre Karte vielleicht sogar auf dem Wohnzimmermisch steht, war ein Grund zum Strahlen.

Dass Briefe an Menschen geschrieben werden, die man nicht kennt, dass man offen in Gedanken auf das Gegenüber zugeht, das schuf Verbindungen. Und wer weiss? Vielleicht stehen oder hängen die Briefe und Zeichnungen der Kinder noch immer in den Wohnungen der Mitglieder.

Und vielleicht hängen die Kinder ihre Tierkarten und Briefe an ihre eigene Pinwand oder legen sie als Lesezeichen in ihr Buch? **RED**

Schub für Ökosteuer

KANTONS RAT EINE MOTION VERLANGT TEMPO

Kantonsrätin Yvonne Hunkeler möchte die Motorfahrzeugsteuer schneller ökologisieren als vorgesehen. Der Regierungsrat ist damit einverstanden.

Die neue Klima- und Energiepolitik des Kantons sieht vor, die Motorfahrzeugsteuer für den motorisierten Individualverkehr ökologisch auszugestalten. Das schreibt die Regierung auf eine Motion von Kantonsrätin Yvonne Hunkeler. Die CVP-Vertreterin aus Grosswangen forderte die Regierung

auf, umgehend die Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer anzugehen.

Frühzeitig einbeziehen

Auch bejaht der Regierungsrat die Forderung von Yvonne Hunkeler, die verschiedenen Interessenverbände frühzeitig zur Reflexion von Vorschlägen und Varianten einzubinden. «Auch werden wir ein Vernehmlassungsverfahren zum Gesetzesentwurf durchführen.» Der Regierungsrat beantragt, die Motion von Yvonne Hunkeler erheblich zu erklären. **STI**

In Vorstand gewählt

TRIENGEN MARTINE DUBACH ENGAGIERT SICH

An der schriftlichen 133. GV des Gemeinnützigen Frauenvereins Zentralschweiz wurde die Triengerin Martine Dubach gewählt.

Corona habe den SGF zwar ausgebremst, aber nicht zum Stillstand gebracht, schreibt Präsidentin Ruth Aregger in ihrem Jahresbericht. Im Gegenteil: Viele der 18 Sektionen hätten ihre Programme laufend angepasst und Sondereinsätze organisiert. Unter anderem stellte das Netzwerk Frauen Triengen einen Einkaufsdienst auf die

Beine, das Frauennetz Neuenkirch rief die Koordinationsstelle «IG gemeinsam schaffen wir das» ins Leben.

Zwei neue Vorstandsfrauen

Die gebürtige Willisauerin Anja Wyss, die heute in Ebikon lebt, übernimmt im Vorstand das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Zudem unterstützt Martine Dubach vom Netzwerk Frauen Triengen den Vorstand neu als sogenanntes Turnusmitglied. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. **RED**

Daniel Höde folgt Peter Zurkirchen

KANTON Daniel Höde ist neuer Präsident des Feuerwehrverbands Kanton Luzern. Er folgt auf Peter Zurkirchen, der zehn Jahre lang präsidierte und nun Ehrenmitglied wurde. Sein Nachfolger Daniel Höde arbeitet als Fachlehrer im Armeeausbildungszentrum Luzern. Er leistet seit 2005 in der Feuerwehr Horw Dienst und ist Feuerwehrinstruktor. Im Jahresbericht des Feuerwehrinspektors Vinzenz Graf wurden die Auswirkungen der Pandemie auf die Feuerwehren thematisiert. Trotz der Beeinträchtigungen waren sie stets einsatzbereit und bewältigten 2371 Ernsteinsätze. **RED**

Anzeige

Abstimmung 13. Juni 2021

belastete Kinder in Prozent	
Glyphosat (*)	33%
Pyrethroide (*)	82%
Organophosphat-Pestizide	87%
Chlorpyrifos **	100%

(*) Einfluss auf die Entwicklung des Gehirns
(**) Einfluss auf die sexuelle Entwicklung

Pestizide sind überall. Du kannst das ändern.

Ja für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide

Gesundheit für alle

Synthetische Pestizide können **bereits bei Ungeborenen und in der frühen Kindheit** Gesundheitsstörungen verursachen. Verschiedene Pestizide sind krebserregend.

Intakte Umwelt

Die Zahl der Insekten ging innerhalb von 30 Jahren um 75 Prozent zurück. Für die **Biodiversität und eine intakte Umwelt** ist ein Verzicht auf synthetische Pestizide unabdingbar.

10 Jahre Zeit

Die Initiative **gilt für die Inlandproduktion sowie zum Schutz von Landwirtschaft und Gesundheit auch für Importe**. Für eine schrittweise Umsetzung gibt es zehn Jahre Zeit.

Verein Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide
Route des Gouttes d'Or 92
2000 Neuchâtel

CH79 0076 6000 1032 1344 9
Neuenburger Kantonalbank, 2001 Neuenburg

Bio Suisse, die Kleinbauern-Vereinigung und der Demeter-Verband empfehlen ein JA.

